



1 Als ich mich das erste Mal vor 13 Jahren damit befasste, dass der Computer am Arbeitsplatz als ein Alarmsystem für alle Mitarbeiter eingesetzt werden könnte, erschien das noch vielen wie eine eher abwegige Idee. Heute ist das in vielen Betrieben und Behörden ganz normal, dass man sich durch einfachen Tastendruck an einem PC sofort Hilfe herbeirufen kann. Ich bin überzeugt, dass in den kommenden Jahren moderne Technologien in dem Bereich der Alarmierung eine ähnliche Selbstverständlichkeit erreichen werden. Möglichkeiten zur Alarmauslösung und zum Alarmmanagement werden mobiler und flexibler werden. Die Menschen werden



Jens-Christian Hübner,
Product Owner von Stiller Alarm
Deutschland GmbH

verändert. Es ist nicht mehr die Annahme, dass an einem Arbeitsplatz Webcam und Mikrofon vorhanden sind. Diese Geräte können ebenfalls zur gezielten Alarmüberwachung eingesetzt werden, um Gefahrensituationen aus der Ferne besser einzuschätzen, ohne den Raum betreten zu müssen. Die Entscheidung eventuell einen Notruf absetzen kann getroffen werden, ohne Zeit zu verschwenden oder sich selbst noch zusätzlich in Gefahr zu begeben. Die zunehmende Digitalisierung wird viele neue Kommunikationswege schaffen. Die Herausforderung wird darin liegen, diese modern und intuitiv zu gestalten.

„Die Möglichkeiten zur Alarmauslösung und zum Alarmmanagement werden mobiler und flexibler werden.“

wird neue Möglichkeiten geben entsprechende Informationen schnell an zahlreiche Betroffene zu verteilen.

immer und überall nicht nur erfahren, dass eine Gefahr vorhanden ist, sondern 2 Die Art zu kommunizieren hat sich auch, was in diesem Fall zu tun ist. Es in den letzten Jahren bereits sehr stark

1 Aus unserer Sicht ist in Zukunft verstärkt mit zwei Trends zu rechnen: Zum einen wird die Bedeutung von Funksystemen weiter zunehmen, da sie viele Vorteile bieten. Sie sind die perfekte Nachrüst-Lösung im Bestandsbau, da sie besonders schnell, sauber und kostengünstig installiert werden können. Im Neubau erweisen sie sich bei der Installation als überaus flexibel und sie machen bei späteren Änderungen die Verlegung neuer Kabel überflüssig.



Stefan Flauder,
Leiter Vertrieb und Marketing, Datum / Atral-Secal GmbH

2 Größte technische Herausforderung ist die Kompatibilität der Systeme. Es gibt in der Sicherheitsbranche zwar Bestrebungen nach Standardisierung und Normung, aber bis heute noch keinen definierten Standard. Für uns Hersteller wäre dies jedoch wichtig, um die Produkt-/System-Entwicklung abgestimmt ausrichten zu können. Die Errichter wiederum sind gefordert, sich auf das neue Geschäftsfeld vernetzter Systeme mit Sicherheitstechnik, Funklösungen, Video und Smarthome einzustellen. Und die Fachverbände schließlich können als entscheidende Multiplikatoren auftreten, die wichtige Aufklärungsarbeit im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit und den Nutzen einer vernetzten-Sicherheitstechnik leisten.

„Die Bedeutung von Funksystemen wird weiter zunehmen, sowohl als Nachrüstlösung wie auch im Neubau.“

Als weiteren technischen Trend haben wir die Einbindung der Gefahrenmelder identifiziert. Wir gehen künftig von einer verstärkten Vernetzung von Sicherheitssystemen, Videotechnik und Gebäudetechnik aus.

In denkmalgeschützten Gebäuden kommt Technik in Smarthome-Anwendungen ohne größere Eingriffe in die Bausubstanz aus und in Mietobjekten einer verstärkten Vernetzung von Sicherheitssystemen, Videotechnik und mitgenommen werden.